

## **Stellungnahme XENOPHON e.V.**

veröffentlicht auf Homepage 07.02.2012

Die Gesellschaft Xenophon e.V. ist bestürzt über die Nachricht, dass Matthias Alexander Rath, ein Mitglied des deutschen Championatskaders Dressur, mit Sjef Janssen arbeiten möchte - einem Trainer, der nachweislich ein bekennender Vertreter, wenn nicht sogar der Erfinder, der sogenannten Rollkurmethode ist und diese sogar als neue, zeitgemäßere Reitlehre apostrophiert.

Kadermitglieder in Deutschland unterschreiben eine Vereinbarung mit dem Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR). Das bedeutet auch, dass sie sich verpflichten, im Bewusstsein der Vorbildfunktion, die sich aus der Kaderzugehörigkeit ergibt, mit besonderer Sorgfalt, das Ansehen des Pferdesports sowie die Grundsätze der Fairness und des Tierschutzes zu wahren. Außerdem erklären sie damit, dass sie u.a. die Bestimmungen der Leistungsprüfungsordnung (LPO) und die anerkannten Ausbildungsgrundsätze anerkennen. Die von Sjef Janssen vertretene Methode ist nach unserer Erkenntnis nicht mit den Grundsätzen einer pferdegerechten Ausbildung vereinbar, so wie es in den Richtlinien für Reiten und Fahren festgehalten ist. Die Richtlinien sind ein Teil der LPO.

Wir bedauern zutiefst, dass Matthias Alexander Rath mit der Institution Schafhof, wo sich seit Jahren die deutschen Kaderreiter auf Championate vorbereiten und die sich immer der pferdegerechten, klassischen Ausbildung verpflichtet gefühlt hat, diesen umstrittenen Weg beschreiten will.

Wir hoffen dringend, dass seitens der verantwortlichen Institutionen, vor allem des DOKR, der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Deutschen Richtervereinigung, Reaktionen erfolgen, die die Verantwortlichen zu einem Umdenken bewegen können.

Vorstand, Aufsichtsrat und Ehrenrat von Xenophon e.V.